



Schafhaltung in der Landwirtschaftsgesellschaft Groß Raden GmbH & Co. KG

Der Landwirtschaftsbetrieb Groß Raden liegt nahe Schwerin in Mecklenburg-Vorpommern. Auf dem Betrieb werden 2.500 Mutterschafe gehalten und durch den Einsatz von Luzerne- und Klee gras wird die Eiweißversorgung der Tiere mit heimischen Futterpflanzen sichergestellt.

Die Landwirtschaftsgesellschaft Groß Raden GmbH und Co. KG ist Teil einer Betriebsgemeinschaft, der zurzeit insgesamt vier Betriebe angehören. Zu den Geschäftsfeldern der Betriebe gehören die Milchproduktion (mit Deutschlands größter Jersey-Herde), der Ackerbau, die Biogasproduktion sowie in Groß Raden die Schafhaltung. Der Betrieb Groß Raden befindet sich seit 01.07.2022 in der Umstellung auf ökologische Landwirtschaft, während die anderen Betriebe bereits seit 2018 nach EU-Öko-Standard produzieren. Die Betriebe liegen im Naturpark Sternberger Seenland, etwa 30 km östlich der Landeshauptstadt Schwerin. Die Landschaft ist geprägt durch Endmoränen, Sanderflächen, Urstromtäler und Schmelzwasserseen. Auf den 850 ha Ackerland, die der Betrieb Groß Raden bewirtschaftet, bewegen sich die Bodenarten zwischen Sand und stark lehmigem Sand mit Ackerzahlen zwischen 18 und 55 Punkten. Die 400 ha Grünland liegen auf Sand bis schwach lehmigem Sand sowie auf Niedermoor (Grünlandzahl 20 - 38). Bereichsleiter Mario Reich berichtet, dass sich der durchschnittliche Jahresniederschlag von 550-580 mm im Vergleich zum langjährigen Mittel zwar nicht verändert habe, sich die letzten Jahre allerdings durch ausgesprochene Frühjahrstrockenheit auszeichneten.

Beweidung von Grünland und Ackerfutter

Das Grünland wird überwiegend als Mähweide bewirtschaftet, einzelne Flächen – vor allem solche mit starker Neigung - werden aber ausschließlich beweidet. Wenn beweidet wird, erfolgt dies nach dem System der Umtriebsweide, d.h. dass eine Fläche ein paar Tage lang beweidet und die Herde danach auf eine andere Fläche getrieben wird. Neben dem Grünland wird auch das Ackerfutter (ca. 40 ha Luzernegras, 55 ha Rotklee gras und 150 ha Ackergras) beweidet. Ab dem Sommer bis zum Herbst wird jede Fläche einmal von den Schafen abgegrast. Der Luzerne, die gemeinhin als trittempfindlich gilt, scheint dies bisher nicht geschadet zu haben. Schäfer Erik Neumann besitzt die notwendige Erfahrung, damit die Schafe nicht zu lange auf einer Fläche grasen und die Luzernepflanzen nicht zu tief verbeißen.



**Beweidung des Luzernegrases im
Herbst** (Quelle: A. Boldt)

Jährlich 4.000 aufgezogene Lämmer

Die Schafherde besteht aus etwa 2.500 Mutterschafen verschiedener Rassen. Die meisten davon sind Schwarzkopfschafe (Deutsches Schwarzköpfiges Fleischschaf). Um die Gebrauchskreuzungen für die Mast zu erhalten, werden zugekaufte Texel-, Île-de-France-, Lley- und Cheviot-Böcke an Schwarzkopf-Mutterschafe angepaart. Insgesamt werden pro Jahr etwa 4.000 Lämmer aufgezogen. Diese werden mit einem Lebendgewicht von etwa 44 kg an Schlachthöfe bei Berlin und Hamburg verkauft. Es gibt zwei Ablammzeiten, Februar und April. Die Lämmer aus der Februar-Ablammung werden Ende Juni/Anfang Juli geschlachtet, während die Lämmer, die im April geboren werden, Ende August bis Anfang September geschlachtet werden.

Luzerne als heimische Eiweißquelle und zur Auflockerung der Fruchtfolge

Als Gründe für den Anbau von feinkörnigen Leguminosen gibt Mario Reich an, dass man die Eiweißversorgung der Schafe mit einheimischen Futtermitteln sicherstellen wolle. Auch aus ackerbaulicher Sicht biete die Luzerne Vorteile, wie die Auflockerung der Fruchtfolge und die Stickstoffanreicherung in den teilweise mageren Böden. Bezüglich der Fruchtfolge gibt es keine strengen Festlegungen. Je nach Fläche stellen Getreide oder Silomais die Vor- oder Nachfrucht dar. Die Aussaat des Luzernegrases erfolgt je nach Witterung und Vorfrucht im Spätsommer oder Frühjahr. Bei Frühlingsaussaat wird mit einer Deckfrucht, in der Regel Hafer (zur GPS-Nutzung), gearbeitet. In den etablierten Luzernegrasbeständen werden 3-4 Schnitte pro Jahr angestrebt. Je nach Fruchtfolgeplanung werden die Bestände 2 ½ bis 5 Jahre genutzt.



Die Silierung erfolgt im Fahrstall und zum Teil als Rundballen, im Jahr 2022 wurde alles in Rundballen siliert. In den letzten milden Wintern war keine Zufütterung der Schafe auf der Weide notwendig, so dass die Silage erst zur Ablammsaison angebrochen werden musste.

Kleegrasbestand vor der Beweidung (Quelle: A. Boldt)

Betriebsspiegel Landwirtschaftsgesellschaft Groß Raden

Betrieb	Landwirtschaftsgesellschaft Groß Raden GmbH und Co. KG
Fläche	400 ha Grünland und 850 ha Ackerland. Davon 38 ha Luzernegras, 55 ha Rotkleegras
Böden	Sand und schwach lehmiger Sand, Ackerzahl zwischen 18 - 55
Klima	550 – 580 mm Jahresniederschlag (Frühjahrstrockenheit)
Fruchtfolge	Getreide oder Silomais als Vor- und Nachfrucht
Luzerne-, Kleegrasverwertung	Weideflächen für das Milchvieh und die Schafherde sowie Silagenutzung

Text: Peter Groß

Kontakt

Aktionszentrum Nord-Ost
Name: Peter Groß
Tel.: +49 (0) 385 / 588 60330
E-Mail: p.gross@lfa.mvnet.de

Weitere Informationen

<https://www.demonet-kleeluzplus.de/>



Die Förderung des Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages. Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie.

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger

